



INTERNATIONALES THEOLOGISCHES INSTITUT HOCHSCHULE FÜR KATHOLISCHE THEOLOGIE

Die Missionserklärung des Internationalen Theologischen Instituts (ITI)

Das Internationale Theologische Institut für Studien zu Ehe und Familie (ITI) ruht auf vier Säulen auf:

Die erste Säule ist die Gründungsabsicht von Papst Johannes Paul II.: Das ITI wurde für das Studium der katholischen Theologie als ein einheitliches Ganzes gegründet, innerhalb dessen dem Thema „Ehe und Familie“ besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Eine solide theologische Ausbildung ist für katholische Verantwortungsträger, Laien und Geistliche, notwendig, um ein kritisches Urteilsvermögen in unserer Kultur und die Fähigkeit zu erlangen, zur Neuevangelisierung beizutragen. Das ist besonders im Bereich von Ehe und Familie notwendig.

Die zweite Säule des ITI ist ebenso Teil der Gründungsvision von Papst Johannes Paul II: Es ist der internationale Charakter des ITI und seine Brückenfunktion zwischen Ost und West. Ungefähr die Hälfte der Studenten kommt aus Mittel- und Osteuropa (mehrheitlich griechisch katholisch), die anderen sind aus Westeuropa und aus den USA. Dieser internationale Charakter erlaubt eine authentische Erfahrung der universalen Kirche, die „mit beiden Lungen atmen“ muss, Ost und West. (Johannes Paul II.).

Die dritte Säule des ITI ist seine Pädagogik. Sie besteht im Studium der Originalschriften der großen Meister der Theologie: zusätzlich zur Heiligen Schrift sind es vornehmlich die Schriften der Kirchenväter und Kirchenlehrer. Der Kontakt mit den Originaltexten entwickelt den Sinn für Qualität, besonders im Bereich der Theologie. Die großen Meister leiten die Professoren und Studenten auf unmittelbar direktem Weg zu den in der Theologie ins Wort gebrachten Wirklichkeiten, zuhöchst über allen zu Gott selbst. Diese Pädagogik entfaltet auch die Tugenden des aktiven Lesens, der aufmerksamen Diskussion und des durchdringenden Verstehens.

Die vierte Säule des ITI ist der Reichtum einer katholischen Gemeinschaft, die am selben Ort und dessen nächster Nähe zusammen lebt und betet. Das Beispiel christlichen Familienlebens, das von vielen Professoren und Studenten gelebt wird, bietet einen überaus überzeugenden Beweis für die Schönheit und Durchführbarkeit dieses Lebens. Das fördert auch die Bildung und das Aufblühen religiöser und priesterlicher Berufungen.

In Übereinstimmung dieser vier Säulen liegt die Stärke des ITI.